

RWK Brandenburg a.d.H.

Maßnahme	Sachstand
Autobahnanbindung des Gewerbegebietes Kirchmöser über Spange B 102n	Maßnahme wird in Übereinstimmung mit dem RWK zurückgestellt und ggf. durch den RWK als neue Maßnahme im Zusammenhang mit der OU Brandenburg Süd vorgestellt.
Wissen als Wirtschaftskraft (vormals „Erweiterung Kooperation zwischen FHS Brandenburg und lokalen/regionalen Unternehmen: Schaffung / Förderung einer Koordinierungsstelle“)	RWK verweist auf den verstärkten Bedarf der regionalen Unternehmen hinsichtlich einer Kooperation mit der FH Brandenburg. Zudem erinnert IMAG an die Vereinbarung aus dem Protokoll von 2008, wonach der RWK auf die bereits vorhandenen Strukturen verwiesen wird. Gleichwohl empfiehlt IMAG dem RWK, Möglichkeiten einer Förderung der Maßnahme aus der Kooperations-RL des MASGF zu prüfen. Dies muss unter Einbeziehung und Beachtung vorhandener Strukturen erfolgen. RWK wird gebeten, dazu MASGF, MW und MWFK zu einem Gespräch einzuladen.
Dachmarke „Gesund in Brandenburg an der Havel“ als Modellprojekt des Landes, Förderung der Vernetzungsaktivitäten als Modellprojekt	Maßnahme ist durch Verein erfolgreich auf den Weg gebracht worden (bisher durch den RWK in Eigenregie), jetzt sei hauptamtliche Unterstützung notwendig. IMAG sieht die Maßnahme grundsätzlich positiv. MASGF wird RWK zu einem Gespräch einladen. MW empfiehlt zudem Kontakt zu ZAB.
Naturschutzzentrum Krugpark - Besucherzentrum	RWK stellt weiteren Ausbau des Naturschutzzentrums Krugpark (2. BA - Besucherzentrum) als neue Maßnahme vor. RWK hat wegen ILE/LEADER-Förderung Gespräch mit LAG geführt, Förderweg scheidet offenbar zunächst aus. Auch eine Finanzierung der Personalstellen sei nicht möglich. Förderverein sei aktiv, um Drittmittel einzuwerben. Die IMAG empfiehlt, auch Unternehmen in die Finanzierung einzubeziehen.

RWK Cottbus

Maßnahme	Sachstand
Standortentwicklung / Revitalisierung von Rückbauflächen des Stadtumbaus Hegelstraße / Am Stadtrand für gewerbliche Ansiedlungen	In CB gibt es immer mehr Nachfragen nach Hallen für temporäre Nutzungen, die an diesem Standort zur Verfügung gestellt werden sollen. Die Flächen gehören der städtischen Wohnungsgesellschaft und sollen erst vermietet und später verkauft werden. Es wird um Klärung gebeten, ob ein Zuschuss für die Gebäudewirtschaft CB möglich ist. Gegenwärtig erfolgt die Abwägung zum Bebauungsplan. Die eigentumsrechtliche Neuordnung der Flächen ist weitestgehend vorbereitet. Wegen der unterschiedlichen Zielrichtungen wird keine Konkurrenz zum TIP gesehen. MW schätzt das Projekt als grundsätzlich sinnvoll ein und orientiert auf eine Finanzierung aus Städtebaumitteln, da die Nachnutzung von Rückbauflächen ein Kernbestandteil des Stadtumbauprogramms ist. Ob ein Zuschuss für kommunale Gesellschaften gegeben werden kann, wird geprüft. Die IMAG bittet um Aktualisierung des Maßnahmenbogens.
Erweiterung des Messezentrums	Das Grobkonzept liegt vor. Eine Grundsatzentscheidung zu denkmal- und landschaftsrechtlichen Problemfeldern ist erforderlich, bevor die Planung konkretisiert werden kann. Zum Ende 2010 wird voraussichtlich entschieden sein, wie sich das Projekt weiterentwickelt. Eine Förderung des Messezentrums wird nach wie vor ausgeschlossen. Der RWK erwartet bis zum nächsten Jahr eine Klärung, wie das Projekt entwickelt wird. Es besteht Übereinstimmung, das Vorhaben ansonsten im RWK-Prozess nicht weiter zu verfolgen.
Akademisches Ausbildungszentrum Medizin	Dem RWK ist die Sicherung der klinischen Ärzteausbildung für die Region sehr wichtig, zumal die Kooperation mit Berlin nicht wie vereinbart funktioniert. Selbst Spitzengespräche mit der Charite haben nicht dazu geführt, dass Veränderungen eingetreten sind. MASGF hält die Sicherung der klinischen Ärzteausbildung in der Region ebenfalls für ein wichtiges Thema. Für Gespräche ist das MASGF offen. MWFK begrüßt die Kooperation von BTU und CTK im Bereich biomedizinischer Technik und weist vorsorglich darauf hin, dass aufgrund der Empfehlung des Wissenschaftsrates der Aufbau von Studienplatzkapazitäten für Ärzte nicht vorgesehen ist. IMAG verweist

Maßnahme	Sachstand
	auf die zur ärztlichen Ausbildung nach wie vor bestehenden Verabredungen mit Berlin. Ein Akademisches Ausbildungszentrum Medizin kann aus Sicht der IMAG derzeit deshalb grundsätzlich nicht unterstützt werden. RWK hält diese Position für inakzeptabel. Der Konflikt ist auf der Arbeitsebene nicht lösbar.

RWK Eberswalde

Maßnahme	Sachstand
Erweiterung Binnenhafen Eberswalde/Anbindung und Weiterentwicklung des Technologie- und Gewerbeparks Eberswalde -TGE-	Der RWK stellt die Maßnahme in der Sitzung neu vor. Auf dem Areal des Binnenhafens seien keine weiteren Ansiedlungen mehr möglich (Flächenzuschnitt, Vorhalteflächen usw.). Die Nordseite des Hafens soll daher entwickelt und erschlossen werden. Eine erste Bestandsaufnahme sei bereits abgeschlossen, geschätzte Kosten (incl. Wendeschleife der Bundeswasserstrasse): - ca. 0,85 Mio. EUR für Ingenieur- und Planungsleistungen - 6,5 Mio. EUR für wasserseitige Erschließung, Platzbefestigung und Mobiltechnik

RWK Frankfurt (Oder) - Eisenhüttenstadt

Maßnahme	Sachstand
Entwicklung des Helenesee-Gebietes zu einem überregionalen Erholungs- und Freizeitzentrum	Der Zustand des Helenesees sei unbefriedigend, der Investor habe bisher kein Konzept vorgelegt. Die Stadt plane Ende des Jahres einen Workshop mit allen Beteiligten.
Entwicklung und Vermarktung des Wassertourismus für den RWK Frankfurt (Oder) / Eisenhüttenstadt - Vermarktungskonzept für Wassertourismus im RWK	Ziel ist aus Sicht des RWK die Erarbeitung eines abgestimmten Vermarktungskonzeptes für Wassertourismus, mit dem der RWK als Region für Wassertouristen bekannt gemacht werden soll. Andererseits sollen in der Folge auch Privatinvestitionen ausgelöst werden. IMAG empfiehlt dem RWK eine Überarbeitung der Projektbeschreibung sowie Konkretisierung und Fokussierung des Konzeptes (auch unter grenzüberschreitenden Aspekten). Dabei sollten die beiden Zielgruppen Touristen und Investoren separat betrachtet werden. MW weist außerdem darauf hin, dass bei der Überarbeitung der WEP berücksichtigt werden muss und die Oder insgesamt als Wasserwanderrevier gesehen und entwickelt werden soll.
Entwicklung und Vermarktung des Wassertourismus für den RWK Frankfurt (Oder) / Eisenhüttenstadt - Ausbau Inselspitze Eisenhüttenstadt am Oder-Spree-Kanal	Brücke und uferbegeleitende Wegeverbindungen sind in das Programm NSE eingeordnet, Anträge liegen noch nicht vor. Weitere Teilprojekte wie z. B. zur Inselspitze EHS könnten in die 2. Programmetappe eingeordnet werden.
Entwicklung und Vermarktung des Wassertourismus für den RWK Frankfurt (Oder) / Eisenhüttenstadt - Touristische Entwicklung und Vermarktung des Bereichs am Winterhafen FFO	Beantragung von FM in Vorbereitung, Gespräche mit privatem Betreiber laufen, Eigentumsverhältnisse für Schwimmsteg geklärt. Soll in Aktualisierung des INSEK, Aufnahme in Programm NSE wg. prioritären innerstädtischen Schlüsselmaßnahmen nicht vorgesehen, kein Bezug zur Städtebauförderung

RWK Fürstenwalde

Maßnahme	Sachstand
Ausbau L 35 und B 168	Für den Ausbau der außerstädtischen Abschnitte der L 35 hatte der RWK bei der IMAG Aufbau Ost die Aufnahme als prioritäres Projekt mehrfach (2006, 2007 und 2008) vorgeschlagen. 2008 war die OD Petersdorf für die Realisierung 2010 vorgesehen, weil zunächst der Ausbau der AD Neu Golm abgeschlossen werden muss. Da die L 412 zur Umleitung genutzt werden soll, kann die parallel verlaufende L 35 nicht zeitgleich ausgebaut werden. Bei der OD Peterdorf sind neue Probleme (u. a. mit der Entwässerung) aufgetaucht, die zur weite-

Maßnahme	Sachstand
	<p>ren Verzögerung des Vorhabens führen. Der RWK unterstreicht die Dringlichkeit der Maßnahme wegen steigender Wirtschaftsverkehre in Fürstenwalde und dem Umland (Tourismus- und Krankenhausstandort Bad Saarow) und bittet darum, weitere Verzögerungen des Ablaufes zu vermeiden sowie einen verlässlichen Zeitplan zu erhalten. Für die L 35 außerorts sichert die IMAG Unterstützung zu.</p> <p>Auf der L 35 innerorts und auf dem nördlichen Abschnitt der B 168 im Stadtgebiet besteht ein hohes Aufkommen an Schülerverkehr zum OSZ Palmnicken in Trebus sowie zu den Katholischen Schulen (Grundschule, Oberschule, Gymnasium) in der Trebuser Straße. Aufgrund der Bedeutung dieses Projektes wurde der innerstädtische Ausbau der L 35 und der B 168 in das INSEK der Stadt aufgenommen. Mit dem Ausbau des Straßenabschnitts von Hegelstraße/Weinberggrund bis nördlich des Amselweges soll die Fahrbahn erneuert und mit einem befestigten Rad- und Gehweg versehen werden. Mit dem Ausbau wird neben der Verbesserung der touristischen Verkehrsinfrastruktur auch der Schulweg von radfahrenden Schüler/innen sicherer. Zur Lärminderung soll der Abschnitt zwischen der Hegelstraße und Dr.-Goltz-Straße eine neue Fahrbahndecke erhalten.</p> <p>RWK bekräftigt, dass sowohl der Ausbau der B 168 als auch der Ausbau der L 35 innerorts von der Landesregierung als prioritär eingestuft werden sollte. Der Zusammenhang zum Schülerverkehr und die Anbindung des OSZ (OSZ hat ca. 3500 Schüler, von denen regelmäßig 2000 vor Ort sind, dazu ca. 1000 Schüler der katholischen Schulen) sollte berücksichtigt werden.</p> <p>Die IMAG bleibt bei ihrer Einschätzung aus 2007, dass L 35/ B 168 innerorts nicht als prioritär für die wirtschaftliche Entwicklung angesehen werden, da sie hauptsächlich dem Schüler- und Freizeitverkehr dienen. Das Problem der Regenentwässerung der B 168 wird vom MIR geprüft.</p>
Gewerbliche Baufläche Tränkeweg	<p>Bei dem Areal handelt es sich um die einzige noch verfügbare Fläche, um Erweiterungsoptionen für das angrenzende Gewerbegebiet Langewahler Straße/Tränkeweg zu schaffen. Es besteht ein konkretes Ansiedlungsinteresse eines noch nicht am Standort präsenten Unternehmens. Derzeit laufen die planerischen Abstimmungen, nach deren Abschluss Förderung aus GA-I vorbereitet werden soll. Die Fläche befindet sich bisher noch nicht im Eigentum der Stadt.</p> <p>IMAG begrüßt die Überlegungen des RWK und gibt zu bedenken, dass weiterhin mögliche Geruchsemissionen zu berücksichtigen seien. Ein Luftreinhalteplan soll daher erarbeitet werden. Die IMAG sagt Unterstützung bei den anstehenden Gesprächen mit den zuständigen Verwaltungen zu und geht davon aus, dass der RWK sich mit dem zuständigen MLUV in Verbindung setzt, um bei Erfordernis eine schnelle Vermarktung nicht zu behindern. MW signalisiert, dass bei Erfüllung der Fördervoraussetzungen Förderung möglich ist.</p>
Regionale Transferstelle	<p>Die Stabsstelle Wirtschaftsförderung arbeitet gegenwärtig an einem detaillierten Konzept für den Aufbau einer Regionalen Transferstelle im RWK, das auch auf Unternehmen außerhalb Fürstenwaldes gerichtet sein soll. Hinsichtlich der Finanzierung werden dabei verschiedene Möglichkeiten geprüft. Es ist vorgesehen, bis Ende 2009 einen konkreten Förderantrag (voraussichtlich aus dem IMPULS-Programm für 2 Jahre, Eigenmittel können wahrscheinlich erbracht werden) zu stellen. Im SEK ist die Maßnahme noch nicht verankert.</p> <p>IMAG sieht das Vorhaben positiv. MW weist darauf hin, dass keine neuen Modellprojekte für regionale Transferstellen bewilligt werden und empfiehlt Orientierung auf das IMPULS-Programm.</p>
Osttangente, Brückenumfahrung Beerenbusch für Schwerlasttransporte	<p>Die Erreichbarkeit des Hafens – und damit der Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens sowie der mehr als 300 Arbeitsplätze – lässt sich künftig nur durch den Bau einer für Schwerlasttransporte geeigneten Umfahrung der Brücke an der Umgehungsstraße Ost in Fürstenwalde/Spree sichern, da die vorhandenen Infrastrukturen (Brückenhöhe, andere Streckenführungen) keine wirtschaftlich nutzbaren, alternativen Routen zum Spreehafen zulassen. Angestrebt wird eine Finanzierung und Förderung der Maßnahme aus dem Entflechtungsgesetz.</p>

Maßnahme	Sachstand
	Die Brückenumfahrung dient ausschließlich dem Wirtschaftsverkehr. Eine Förderung aus dem Entflechtungsgesetz ist daher nicht möglich. Mit dem Landesbetrieb für Straßenwesen sollte der RWK prüfen, welche weiteren Lösungsmöglichkeiten bestehen.
Gewerbliche Baufläche Flugplatz Fürstenwalde	<p>Auf der Grundlage einer Gewerbeflächenanalyse betreibt die Stadt gegenwärtig die Schaffung der Voraussetzungen für die künftig stärkere Nutzung der Fläche als gewerbliche Baufläche (Änderung FNP, Aufstellung eines Bebauungsplanes). Ergänzend zur bestehenden Gewerbefläche von 17 ha ist vorgesehen, weitere 44 ha für eine kommerzielle Nutzung auszuweisen und schrittweise nutzbar zu machen. Neben der Nutzung zum Bau einer Solaranlage soll der größere Teil dieser Flächen als gewerbliche Baufläche entwickelt werden. Nach Umsetzung dieser Planungen sind weitergehende Kostenabschätzungen möglich. Auf dieser Grundlage sollen dann entsprechende Förderanträge erarbeitet werden. Für die Fläche hat die Stadt einen Vermarktungsauftrag. Sie ist aber nicht Eigentümerin der Fläche.</p> <p>MW schätzt ein, dass ggf. Förderung über GRW-I möglich ist und macht darauf aufmerksam, dass es Auswirkungen auf die Förderfähigkeit hat, wenn sich die Flächen nicht im Eigentum der Stadt befinden. Vor dem Hintergrund der laufenden Aktivitäten auf den Flächen Hegelstraße und Tränkeweg müsste der Bedarf für die gewerbliche Baufläche Flugplatz nachgewiesen werden.</p>
Erweiterung Internatskapazitäten OSZ Palmnicken	<p>Das OSZ Palmnicken sondiert gegenwärtig in Abstimmung mit dem RWK Fürstenwalde/Spree geeignete Immobilien bzw. Flächen für den Neubau des Lehrlingswohnheims. Der Schulträger des OSZ Palmnicken, der Landkreis Oder-Spree, ist von dem Erfordernis der Kapazitätserweiterungen an Internatsplätzen in Kenntnis gesetzt und um entsprechende Planungen gebeten worden. Darin eingeschlossen ist die Suche nach geeigneten Förderprogrammen zur Mitfinanzierung der Eigenmittel des Schulträgers. Durch den Rückgang der Schülerzahlen kommt es zu einer Spezialisierung der OSZ-Standorte und damit verbunden einer Erweiterung des Einzugsgebietes.</p> <p>MBSJ schlägt weitere Gespräche vor, um passende Lösungen zu finden. Beispiele für Lösungen mit Wohnungsgesellschaften gibt es in Brandenburg a.d.H., CB, FFO. BM Reim wird zu einem Gespräch mit MBSJ, MIR und dem Landkreis für die 2. Oktoberhälfte einladen.</p>

RWK Luckenwalde

Maßnahme	Sachstand
Aufwertung des Standortes Ernährungswirtschaft	Die Maßnahme ist im INSEK platziert worden. Wegen anderer Projekte stellt der RWK die Maßnahme zurück und wird sie zu gegebener Zeit wieder aufrufen.
Fachzentrum für Berufsorientierung	Das neu für die Umsetzung der Maßnahme vorgesehene Gebäude (ehem. Postschule) wird erst in ca. vier Jahren zur Verfügung stehen. Die Konzeption muss daher noch mal angepasst werden.

RWK Ludwigsfelde

Maßnahme	Sachstand
Lärmschutzmaßnahmen am ev. Krankenhaus, um Lärmkontingent des angrenzenden Industriegebiets und damit dessen Nutzung und Vermarktung zu verbessern	<p>Die Verhandlungen mit der BVVG als Eigentümer der Fläche sind bisher erfolglos, da keine Einigung über den Kaufpreis möglich ist. Die Fläche ist mit hohen Verkehrssicherungspflichten verbunden. Der RWK stellt in Abständen Anfragen bei BVVG, möchte aber auch nicht den Eindruck von Zeitdruck erzeugen. Das Schreiben vom MW an die BVVG hat die Sache befördert.</p> <p>Bei Bedarf wird der RWK auf MW zugehen.</p>
Herstellung einer Radwegeverbindung zum "Fläming-Skate"	RWK sieht das Projekt als strategische Maßnahme zu besseren Anbindung der Ortsteile und Erweiterung des touristischen Angebotes.

Maßnahme	Sachstand
	Am 11.05.2009 hat ein Gespräch im MIR stattgefunden, bei dem Ludwigsfelde das Angebot unterbreitet hat, Leistungen wie Grunderwerb, Planung, Baubegleitung auf der Grundlage einer Vereinbarung mit dem Landesbetrieb für Straßenwesen zu erbringen. Die nachfolgende Prüfung bei MIR hat ergeben, dass kein Straßen begleitender Radwegebau möglich ist, weil der verkehrliche Bedarf nicht vorhanden ist. Dies wurde dem RWK mit Schreiben vom 30.06.2009 mitgeteilt. MLUV macht darauf aufmerksam, dass über LEADER+ keine Straßen begleitenden Radwege gefördert werden. IMAG weist darauf hin, dass Straßen begleitender Radwegebau wegen der voraussichtlich weiterhin ungenügenden Bedarfe schwierig bleiben wird und regt ein Nachdenken über alternative und dann ggf. aus LEADER+ förderfähige Routen an. Auch eine Einordnung der Radwegverbindung in einen größeren Zusammenhang (z.B. Landkreis) könnte sinnvoll sein.
Erschließung der Gewerbeflächen am Autobahnkreuz BAB 10 sowie an der Eichspitze	Als vorbereitende Untersuchung wurde eine Machbarkeitsstudie durchgeführt, aus der sich ergibt, dass beide Maßnahmen grundsätzlich machbar sind, aber für die Realisierung vermarktbarer Preise Unterstützung (GRW-I) erforderlich ist. MW bekräftigt, dass Ludwigsfelde mit hoher Wahrscheinlichkeit von den durch den BBI angestoßenen Ansiedlungen profitieren wird. Die zu erwartenden Investitionen sollten durch planerische Vorbereitung zusätzlicher GE und GI Flächen abgesichert werden. Eine starke Unternehmensnachfrage wird insbesondere bei größeren zusammenhängenden Flächen erwartet. Es wird vereinbart, in den nächsten Wochen ein Gespräch im MW zu führen, um die Strategie für die nächsten 2 – 5 Jahren zu verabreden. Der RWK wird auf MW zugehen.
Förderung der Bibliothek als modernes regionales Wissenszentrum für Unternehmen, Bildungsinstitutionen und Bürger in der Stadt	RWK will mit der Bibliothek künftig mehr Kompetenzvermittlung sicher stellen. Dazu wurde ein fünfjähriger Finanzierungsplan für die investive Ausstattung der Stadtbibliothek aufgestellt. Ein konkretes Konzept für die Auswahl von Medien und die geplanten Projekte und Initiativen wird zurzeit erarbeitet. Den Investitionsbedarf für die Entwicklung dieses modernen Wissenszentrums kann die Stadt nicht allein tragen. Die IMAG regt eine Zusammenarbeit mit der gut ausgestatteten Bibliothek in Luckenwalde an. Sowohl MWFK als auch MBSJ sehen momentan keine Fördermöglichkeiten.
Erarbeitung eines Ansiedlungskonzeptes zur Nutzung der Synergieeffekte des BBI	Die IMAG begrüßt, dass der RWK aktiv den Bezug zu BBI herausstellen will und hält die Maßnahme für sehr sinnvoll. Der RWK sollte kurzfristig ein Gespräch dazu mit MW verabreden.
Nutzung der Neubaupotentiale unter und neben der Autobahn	In Ergänzung zu den Maßnahmen Kultur- und Bürgerhaus als identitätsstiftende Mitte und der Aufnahme in das Programm Aktive Stadt- und Ortsteilszentren (ASZ) wird das Interessenbekundungs- und Investorenauswahlverfahren für die Flächen des Bebauungsplanes Nr. 7.2 „Neues Stadtzentrum“ weiter vorangetrieben. Das Grundstücksgutachten und die Ausschreibungsunterlagen liegen vor. Die europaweite Ausschreibung soll im 4. Quartal erfolgen. MIR macht darauf aufmerksam, dass im Rahmen ASZ die Möglichkeit besteht, ein Einzelhandels- und Zentrenkonzept zu fördern.

RWK Neuruppin

Maßnahme	Sachstand
Durchbindung RE 6 nach Berlin bis mindestens Gesundbrunnen	RWK betont erneut die andauernde Dringlichkeit der Maßnahme für den gesamten nordwestlichen Teil des Landes. Die Fahrgastzahlen würden steigen, seien aber noch zu gering. Insbesondere für die Anbindung an den BBI sei das Vorhaben erforderlich. Das Projekt habe in den LNVP Eingang gefunden und sei für nach 2012 im Zielnetz 2020 vorgesehen. RWK will Senat von BE für das Projekt gewinnen. Im Entwurf des Berliner Verkehrsentwicklungsplans sei das Projekt aktuell jedoch nicht enthalten. MIR bestätigt, dass das Vorhaben von Brandenburg für verkehrlich sinnvoll gehalten wird. Das Land unterstütze das Vorhaben und habe u. a. das Gutachten der TU Berlin mitfinanziert. Eine Realisierung wird gleichwohl weiter als schwierig angesehen, da grundsätzlich eine Zweckbindungsfrist bis Ende 2018 für den vom Bund geförderten parallelen S-Bahnverlauf besteht.

Maßnahme	Sachstand
Rhinseitenkanal	Maßnahme wird vom RWK weiter verfolgt. RWK will 2009 nach vertraglicher Sicherung der Finanzierung gemeinsam mit Partnern in der Region mit einer Machbarkeitsstudie beginnen. Über die Attraktivität der Verbindung besteht bei allen Beteiligten Einvernehmen. Sehr unsicher ist, ob die hohen Kosten des Projektes aus Kosten/Nutzen-Sicht gerechtfertigt sein könnten.
Stadt-Region mit neuer Energie	RWK schildert eine Reihe von Einzelvorhaben, IMAG begrüßt Ansätze des RWK und bittet den RWK, daraus ein Gesamtkonzept zu entwickeln
Eine Region im transeuropäischen Netz TEN – HUB 53°/12°	RWK stellt aktuellen Sachstand dar. Der Hub 53°/12° habe sich als regionale Arbeitsgemeinschaft der Kommunen Neuruppin, Pritzwalk und Güstrow etabliert. Seit Anfang Sept. 2009 sei man auch Projektpartner im Scandria-Projekt (INTERREG IV). Als konkretes Projekt wurde die Machbarkeit einer Aktivierung der Bahnstrecke Neustadt (Dosse) - Neuruppin untersucht. Ein Betrieb sei nur mit kommunalen Zuschüssen denkbar. RWK regt an, dass das Land ergänzend SPNV auf der Strecke bestellt.
Lückenschluss / Ergänzung Radwegenetz	Ein regionaler Radverkehrsplan soll bis Januar 2010 vorgelegt werden. Erste Gespräche mit dem Landesbetrieb für Straßenwesen hätten bereits stattgefunden. IMAG empfiehlt dem RWK, die Maßnahme nach Vorliegen der Studie mit den Ressorts MLUV, MIR und MW zu erörtern. MW hat im Oktober einen Antrag auf GRW-Förderung genehmigt, mit dem durch sechs Routen eine vollständige Vernetzung aller Städte mit historischen Stadtkernen mit der Tour Brandenburg gesichert wird. Dadurch wird eine Wabenstruktur entstehen, die auch für Kurzreisen geeignet ist. Neuruppin kann insbesondere in der Kombination mit den Kommunen Rheinsberg und Wittstock ein attraktives Angebot entwickeln. Weitere Maßnahmen sollen aus touristischer Sicht vorrangig diese Grundstruktur ergänzen.

RWK Oranienburg-Velten-Hennigsdorf

Maßnahme	Sachstand
Unterstützung der langfristigen Gewerbegebietsplanung sowie Entlastung vom Wirtschaftsverkehr der Stadt Oranienburg	Entwicklungsperspektive für den Standort „Alter Flugplatz“ ist nach dem Stopp des Projektes „Chinatown“ offen. Vermarktung ist schwierig, obwohl Unternehmensnachfragen für den Standort vorliegen Vorhaben wird im Kontext des GRW-I-Projektes „Gewerbeflächenprofilierung und –vermarktung“ im RWK behandelt.
Gestaltung Bahnhofsumfeld Stadt Velten (ÖPNV-Verknüpfung, P & R) und Wiederherstellung des S-Bahn-Anschlusses Velten (inkl. max. ein Haltepunkt in Hohenschöpping / Hennigsdorf Nord)	Zusammenfassung zu einer Maßnahme. Bau Park&Ride- und Fahrradabstellflächen in 2009 abgeschlossen. Gestaltung des unmittelbaren Bahnhofsvorplatzes ist abh. von den Ergebnissen der NKU zur S-Bahn-Verlängerung Hennigsdorf - Velten; Betriebssimulation kann erst nach Vorliegen der Daten der Verkehrsprognose 2025 für Berlin und Brandenburg als Untersuchungsgrundlage für die Prognose der Verkehrsnachfrage erfolgen. Bereitstellung der Daten aus der Gesamtverkehrsprognose erfolgte durch MIR Ende September 2009; anschließend ist eine schnelle landesseitige Entscheidung über die S-Bahn-Verlängerung nötig. Abstimmungen zur Planungsvereinbarung mit der DB AG zur Bahnhofsvorplatz- und –umgestaltung werden fortgeführt, wenn die Ergebnisse der NKU vorliegen. RWK fordert eine rasche Entscheidung zum Vorhaben nach Vorliegen der NKU ein. IMAG sichert hierfür Unterstützung zu.
Branche Life Sciences: Technologie und Wissenstransfer, Schaffung eines Qualifizierungsnetzwerkes Akademiker, Aufbau eines Unternehmensnetzwerkes / Marketingkonzept / Klinische Studien	Dem Netzwerk BIOTOP obliegt die Gesamtkoordinierung und die Netzwerkarbeit der Biotech-Branche in Berlin und Brandenburg; ein Teil der Aktivitäten (Seminare u. a.) finden im Biotechnologiezentrum Hennigsdorf statt. Am Standort Hennigsdorf sollte ein neues Angebot – komplementär zu den landesweit unterstützten BIOTOP-Maßnahmen – entwickelt werden. Aufgrund der unsicheren Fördermöglichkeiten ist die Konzepterstellung aber erneut verschoben worden. Weiterer Konkretisierungsbedarf aufgrund veränderter Umfeldbedingungen im Unternehmensbereich ist vorhanden. Besondere Potenziale für Life Sciences am Standort sollten untersucht werden. Über BIOTOP hinaus ist grundsätzlich kein weiteres standortbezogenes Netzwerk förderfähig. Gegenwärtig besteht kein Handlungsbedarf; bei Bedarf werden Gespräche mit ILB und den zuständigen Ressorts fortgeführt, je nach Fortgang der Aktivitäten in der hierfür eingerichteten co:bios-Stiftung.
Vernetzung touristischer Angebote / Touristische Infrastruktur im Regionalen Wachstumskern	RWK plant in Eigenregie die Erstellung von Informationsmaterialien zur Vernetzung der Aktivitäten der einzelnen Maßnahmen in der Kommunikation, Weiterentwicklung des Wassersporttourismus mit eigenständigen Projekten und gemeinsame Vermarktung mit WIN geplant; Velten hat Maßnahmen bei Wassersportentwicklungsplan angemeldet. IMAG weist darauf hin, dass es sich hierbei nicht um eine

Maßnahme	Sachstand
	beschlossene Maßnahme handelt. IMAG sieht das Vorhaben als Aufgabe des RWK an. Die Angebote müssen mit den vorhandenen Strukturen des Reisegebiets Ruppiner Land sowie mit WIN vernetzt werden.
Klimaschutzzentrum RWK O-H-V / Gemeinsames Energiekonzept	Gemeindeübergreifendes Klimaschutzkonzept soll Potenziale, Ziele und Maßnahmen zur Minderung von Treibhausgasen in den verschiedenen Handlungsfeldern darstellen sowie kommunale und regionale Entwicklungsempfehlungen ableiten. Bescheid zur Förderung des Vorhabens durch BMU liegt vor (Wettbewerb zu Klimaschutz der Kommunen); Ende des Vorhabens 31.05.2010; geplant. Je nach Ergebnissen Entwicklung konkreter Vorhaben; je nach Sachstand sind Unterstützungen von Einzelvorhaben durch Land zu prüfen. IMAG empfiehlt RWK ausdrücklich eine Verständigung mit MLUV hierzu.
Mobilität und umweltfreundlicher Verkehr im Regionalen Wachstumskern	Ausbau der straßenbegleitenden Radwege „Arbeitswege per Rad - Initiative zu mehr Mobilität und umweltfreundlichem Verkehr“ umfasst drei Bausteine. Baustein A: Auswertung der vorhandenen Radverkehrskonzepte, der Fahrradinfrastruktur und der Angebote des ÖPNV mit Schwerpunkt Berufs- und Pendelverkehr. Ergebnis sollen stadtbezogene sowie ein regionales Aktionsprogramm sein. Baustein B: gezielte Mobilitätsuntersuchung in Unternehmen; Ziel: Erarbeitung modellhafter Aktionsprogramme. Baustein C: Öffentlichkeitsarbeit zur Sicherstellung des fortlaufenden Dialoges und Transparenz. Vereinbarung mit VBB geplant, in den Bahnhöfen die online-Fahrgastinfo zu nutzen Förderung beim BMVBS beantragt. Entscheidung wird im Sommer 2009 erwartet. Bisher keine Entscheidung, ggf. weitere Unterstützung wird durch MIR angeboten. Die Nachfrage beim zuständigen Fachreferat hat ergeben, dass die Entscheidung beim BMVBS wohl schon gefallen ist und keine Unterstützungsmöglichkeit mehr besteht. Der RWK wurde gebeten sich direkt beim BMVBS über den Ausgang des Verfahrens zu erkundigen.

RWK Potsdam

Maßnahme	Sachstand
Wissenschaftsbahn Golm	Auf dem Workshop zur Erschließung Golms am 23.03.2009 wurden die Ergebnisse der Verkehrsbefragung und der Straßenuntersuchung vorgestellt und mögliche Verbesserungen diskutiert. Aus diesem Workshop hat sich eine Arbeitsgruppe konstituiert. Ziel ist eine schnelle Verbesserung der Anbindung auf der Schiene, per Bus und Rad sowie des Zeitmanagements der Uni und der Institute. Konkrete Ansätze bestehen z.B. im geplanten Raum-Zeit-Management der Uni, durch Veränderungen der RB 21 (als Alternative aus Spandau bzw. dem Berliner Norden) und den Ausbau des Radverkehrs zur Entlastung der Schiene. Zur Verbesserung der Radverbindungen nach Golm erfolgt die Einbindung der Trasse in das Zielnetz des Radverkehrskonzepts sowie eine überschlägige Kostenabschätzung. Vor- und Detailplanung stehen noch aus. Der RWK hat beim MIR um finanzielle Unterstützung für eine Machbarkeitsstudie gebeten, mit der u. a. der Ort für eine Fahrradstation am Hbf. ermittelt werden soll. Ziel ist die bessere Verknüpfung von Radverkehr und ÖPNV; MIR erklärt, dass zu den Radwegen keine Anträge für eine Förderung nach dem EntflechtungsG vorliegen. Die Machbarkeitsstudie ist nicht förderfähig, aber die Fahrradstation selbst, soweit ÖPNV-bezogen und nicht kommerziell genutzt. Die IMAG sieht die Einbeziehung des Radverkehrs positiv. Es wird angeregt, die Vorhaben zum Radverkehr als neue Maßnahme aufzunehmen.
Wissenspeicher Stadt- und Landesbibliothek mit Volkshochschule	Der Umzug der Volkshochschule ist prioritäres Projekt im Rahmen der EFRE-Förderung/Richtlinie zur Nachhaltigen Stadtentwicklung. Der Förderantrag wird vorbereitet.
Speicherstadt	Die grundsätzliche Förderfähigkeit aus EFRE/ Nachhaltige Stadtentwicklung wurde vom MIR bestätigt. Neben dem noch bestehenden

Maßnahme	Sachstand
	<p>inhaltlichen Abstimmungsbedarf gibt es Klärungsbedarf zur Darlehensvergabe, insbesondere mit der ILB und der Kommunalaufsicht. Um eine zeitnahe und unkompliziertere Abwicklung des Darlehens zu ermöglichen wird vom RWK eine Vergabe des Darlehens an die städtische Tochtergesellschaft PRO POTSDAM vorgeschlagen. Ein veränderter städtebaulicher Entwurf liegt vor, der das Gelände am Brauhausberg einbezieht (Mischung weiterhin Gewerbe 70 %, Wohnen 30 %). Die Kofinanzierung wird überarbeitet.</p> <p>MIR macht darauf aufmerksam, dass das Darlehen nur an die Stadt Potsdam, nicht an Tochterunternehmen gegeben werden kann. Zum weiteren Vorgehen schlägt die IMAG vor, erst das Gespräch mit dem MIR und dann mit MI wegen der Haushaltsituation in Potsdam zu suchen.</p>
Unterstützung studentischen Wohnens	<p>Im Rahmen des Zukunftsinvestitionsgesetzes unterstützt MWFK den Neubau von 200 Wohnheimplätzen in Golm durch das Studententwerk, 134 weitere entstehen durch Umnutzung einer Polizeikaserne, 141 durch private Investoren in der Schopenhauerstraße. Damit erhöht sich die Quote rechnerisch auf 11,3 %. Ziel des RWK ist 15 %, auch um noch mehr in Berlin lebende Studierende an Potsdam zu binden. Der OB könnte sich Anreize für private Investoren vorstellen und hält Gespräche zu Wohnungsbauförderung für notwendig.</p> <p>Die IMAG verweist auf die aktuell mit Mitteln aus dem KP II entstehenden zusätzlichen Plätze und sieht keine Aussicht auf Förderung, zumal Potsdam bei den Projekten aus dem Zukunftsinvestitionsgesetz besonders berücksichtigt wurde. Für weitere Projekte besteht Gesprächsbereitschaft, es muss aber Aussicht auf Umsetzbarkeit bestehen.</p>

RWK Prignitz

Maßnahme	Sachstand
Prignitzer Institut für Thermoanalytik e. V.	<p>Aktuell werden Tagesmodule für Qualifizierung angeboten. Im Oktober 2009 soll ein erstes Seminar stattfinden. Derzeit werden Fördermöglichkeiten geprüft.</p> <p>Von MWFK ist keine institutionelle Förderung möglich. MW weist auf das IMPULS-Programm hin, aus dem – sofern die Fördervoraussetzungen erfüllt sind – grundsätzlich auch Koordinationsaufgaben gefördert werden können. MASGF empfiehlt, Möglichkeiten im Rahmen der Kompetenzentwicklungsrichtlinie zu prüfen.</p>
Kompetenz- und Ausbildungszentrum (KAZ) für regenerative Energien und Klimaschutz mit überregionaler Ausrichtung in der Prignitz	Ziel des Kompetenz- und Ausbildungszentrums ist die Präsentation innovativer Verbundlösungen und der Aufbau einer Schulungs- und Bildungsstätte. Der RWK wird das Konzept weiter präzisieren. Staatskanzlei wird nach Vorlage MLUV, MW, MASGF und ggf. weitere Ressorts einbeziehen.
Lotte-Lehmann-Akademie in Perleberg Exzellenzzentrum für große Stimmen der Zukunft (Oper)	<p>Die Lotte-Lehmann-Woche, soll zur ganzjährig betriebenen Lotte-Lehmann-Akademie (mit Frühjahr-, Sommer- und Herbstakademie) weiterentwickelt werden und der weiteren Ausbildung begabter Opernsänger/ innen dienen. Die Stadt möchte für den dafür notwendigen Umbau eines Gebäudes in der Altstadt und für die Raumausstattung eine Förderung. 2009 hat als Pilotprojekt bereits eine Sommerakademie für 4 Wochen stattgefunden. Eine Machbarkeitsstudie wird im Oktober 2009 vorgestellt.</p> <p>IMAG will die Machbarkeitsstudie abwarten. Nach deren Vorliegen wird der RWK auf MWFK zugehen und ggf. weitere Schritte zur Konkretisierung verabreden. Aus Sicht MWFK sollten unbedingt die Möglichkeiten einer engen Kooperation mit der Kammeroper Rheinsberg geprüft und genutzt werden.</p> <p>MIR macht darauf aufmerksam, dass das Gebäude durch die Stadt bislang nicht in den integrierten Umsetzungsplan gem. Städtebauförderungsrichtlinie aufgenommen worden ist.</p>

RWK Schönefelder Kreuz

Maßnahme	Sachstand
Arbeitsmarkt-, Fachkräfte- und Qualifizierungskonzept einschließlich Prognose nach Branchenkompetenzen und Berufsakademie "Technik"	<p>Es gibt Gespräche zu einer Fachkräftebedarfsstudie, um die unterschiedlichen Bedarfe in den Orten zu analysieren und zu sehen, welche Potenziale und welche Bedarfe es gibt. Mit den RWK Ludwigsfelde und Luckenwalde sei man ebenfalls im Gespräch. Zur Berufsakademie besteht zwischen den Gemeinden des RWK noch weiterer Abstimmungsbedarf.</p> <p>MASGF verweist auf landesweite Studien und wird einladen, um weitere Präzisierungen zum Konzept zu verabreden. Dabei werden die Maßnahmen zum Aufbau einer Berufsakademie und zum Monitoring einbezogen.</p> <p>MWFK begrüßt grundsätzlich die Aktivitäten des RWK zur Fachkräftesicherung, macht jedoch darauf aufmerksam, dass Berufsakademien in BB nur in nicht staatlicher Trägerschaft vorgesehen sind. Die Voraussetzungen für eine staatliche Anerkennung regeln die §§ 85 bis 88 BbgHG. Es wird nochmals angeregt eine Machbarkeitsstudie zu erstellen, um weitere Fragen zu klären.</p>
Schaffung einer Anbindung des Gewerbestands Schütte – Lanz an die B 179	<p>RWK berichtet, dass das Planfeststellungsverfahren zu OU KW B 179 noch läuft und eine weitere Behandlung vom Ergebnis des Verfahrens abhängig ist.</p> <p>MIR erklärt, dass das PFV für die OU KW B 179 abgeschlossen ist. Derzeit wird es vom Landesbetrieb Straßenwesen bzgl. der Anbindung an den Gewerbestand ausgewertet.</p>
Bahnhof KW: Ausbau zum verkehrlichen Verknüpfungs- und Umsteigepunkt der Region	<p>Derzeit erstellt der RWK eine Konzeption und Kostenermittlung für die Gestaltung des Bahnhofsumfelds. Die Ertüchtigung des Bahnhofs ist als Schlüsselmaßnahme im INSEK festgelegt. Für den Bereich der Verkehrseinrichtungen benötigt der RWK Unterstützung gemäß Entflechtungsgesetz. Außerdem ist die Tieferlegung der L 40 erforderlich.</p> <p>MIR bestätigt, dass es bezüglich der Tieferlegung L 40 Verhandlungen zwischen dem Landesbetrieb Straßenwesen und der DB AG gibt. Die Aufwertung öffentlicher Flächen im Bahnhofsbereich ist in der Planung zum Programm der nachhaltigen Stadtentwicklung enthalten. Eine koordinierte Unterstützung ist auch aus Entflechtungsmitteln möglich. Die weitere Klärung und Abgrenzung der Förderungen kann erfolgen, sobald Konkretisierungen in einem abgestimmten Gesamtkonzept vorliegen.</p>
Wirtschafts- und Technologie Campus Wildau Nord (WTC)	<p>Aufgrund des hohen Kontaminierungsgrades innerhalb des Geländes sind zunächst weitere Altlastenerkundungen vorzunehmen. Der zur Weiternutzung des Areals notwendige Sanierungsaufwand kann erst nach Vorlage aktueller Erkenntnisse über die Altlasten ermittelt werden.</p> <p>MW begrüßt das Projekt, sieht aber noch planerischen Klärungsbedarf. In den nächsten Wochen soll ein Gespräch stattfinden, zu dem die Gemeinde Wildau einlädt.</p>
Ausbau Hafen Königs Wusterhausen / Wildau	<p>Die LUTRA GmbH als Vorhabenträger entwickelt die Bebauungspläne zur Hafenerweiterung, die im IV. Quartal 2009 in Kraft treten sollen. Für den überwiegenden Teil der Bebauungsplanflächen liegen bereits schriftlich dokumentierte Ansiedlungsinteressen vor. Der Antrag zur Förderung aus dem Programm „GRW – wirtschaftsnahe Infrastruktur“ ist im Mai 2009 durch die Gemeinde Wildau (Wildau nimmt die Antragstellung auch für die Maßnahmen innerhalb der Gemarkung KW wahr) gestellt worden.</p> <p>MLUV führt aus, dass für den Hafenausbau die Durchführung eines Planfeststellungsverfahrens mit Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich ist (Zuständigkeit: LUA-Abt. RS). Ein entsprechender Antrag steht bisher aus. MW sieht den bedarfsgerechten Ausbau des Hafens als ein wichtiges infrastrukturelles Element für eine positive Ansiedlungsentwicklung im RWK. Notwendige Grundlage ist ein entsprechend</p>

Maßnahme	Sachstand
	<p>nachgewiesenes Ansiedlungsinteresse für das Hafengelände. Bei Erfüllung der Fördervoraussetzungen (insb. Bedarfsnachweis) wird eine Förderung in Aussicht gestellt. Die Entwicklung einiger Hafenumflächen, die nicht durch das Planfeststellungsverfahren erfasst sind, wird aus der GRW-I gefördert werden; eine entsprechende Beschlussfassung ist für den Landesförderausschuss im Dezember 2009 geplant.</p> <p>Die IMAG bittet das Gesamtvorhaben schnell weiter voran zu bringen und ggf. noch vorhandene Fragen bei den Ressorts anzusprechen.</p>
Entwicklung Funckerberg (Vorbereitung der Ansiedlung technologieorientierter Unternehmen auf dem Funckerberg in KW (mit Maßnahme denkmalgerechte Sanierung Museum Funckerberg))	<p>Der Funckerberg befindet sich im Eigentum der Stadt. In deren Auftrag überplant, verwaltet und vermarktet die EBEG das Gebiet. Ein Masterplan wurde erarbeitet, die Vorplanung für die Erschließungsplanung wird demnächst beauftragt. Gegenwärtig wird ein städtebaulicher Rahmenplan erarbeitet. Das Vorhaben ist Bestandteil des INSEK wie auch der GSK FU BBI. Ein Sachstandsbericht über aktuelle und geplante Aktivitäten auf dem Funckerberg wurde in der Sitzung übergeben. Es laufen Gespräche mit der Forst zur Umwandlung von Forst in Bauflächen.</p> <p>MW bemerkt, dass der Bedarf für die gewerbliche Nutzung dargestellt und vor einer Förderentscheidung belastbar nachgewiesen werden muss. Eine Abgrenzung zu INSEK ist notwendig. Der RWK wird zu einem Gespräch mit MW, MWFK und MIR einladen, was von der IMAG begrüßt wird.</p> <p>Der Umbau des Museums wurde im INSEK verankert. MIR erläutert, dass wegen des Vorrangs innerstädtischer Projekte keine Projektanfrage in NSE erfolgt ist. MWFK hat die Erstellung des Museumskonzeptes gefördert. Die IMAG regt die Integration des Vorhabens in die Maßnahme "Vorbereitung der Ansiedlung technologieorientierter Unternehmen auf dem Funckerberg in KW" an.</p>
Neubau Fußgänger-/Radfahrerbrücke Schleuse Neue Mühle	<p>Eigentümer der über die Schleuse führenden Brücke ist das WSA. Nach Sperrung der nicht behindertengerechten Fußgängerbrücke erfüllt der Ersatzbau nicht die Anforderungen der Radfahrer und Fußgänger. Um die Zugänglichkeit und Begehbarkeit dieser touristischen Attraktion, die innerörtlich von großer Bedeutung ist und am überregionalen Radweg liegt, wieder zu gewährleisten, möchte die Stadt Königs Wusterhausen nun selbst das bestehende Brückenbauwerk um eine Fußgänger-/Fahrradbrücke ergänzen. 2009 wird durch die Stadt Königs Wusterhausen eine Variantenuntersuchung begonnen, die Anfang 2010 vorliegen soll.</p> <p>MIR sieht Fördermöglichkeiten nach Entflechtungsgesetz und verweist auf das WSA, das auch Radwege an Wasserstraßen baut. Die IMAG hält es für sinnvoll, nach der Variantenuntersuchung entsprechende Voranfragen zu stellen.</p>
Ausbau der Landesstraße L40 (Potsdamer-/Chausseestraße) einschließlich Rad- und Gehwegebau	<p>RWK ist überrascht, dass diese Straße im Landesstraßenbedarfsplan bis 2015 nicht enthalten ist, da sie sich bereits teilweise „auflöst“. Insbesondere die fehlende Straßenentwässerung ist ein Problem.</p> <p>MIR erklärt, dass die Planung aufgrund des Planfeststellungsverfahrens zur B 179 OU KW zurückgestellt wurden. Bei den Nebenanlagen ist Förderung gemäß Entflechtungsgesetz möglich, wenn ein Antrag gestellt wird.</p>

RWK Schwedt

Maßnahme	Sachstand
Bedarfsgerechte Entwicklung und Erschließung Industriepark PCK inkl. Erweiterungsflächen	<p>Derzeit ist nicht abschätzbar, wann CHOREN eine belastbare Investitionsaussage machen wird. Auf entsprechende Anfragen des MW hat CHOREN bislang nicht geantwortet. Erst nach einer verbindlichen Aussage des Unternehmens und der Vorlage konkreter Investitionspläne kann die Landesregierung das Vorhaben prüfen und bewerten.</p> <p>Im Vorfeld und in Vorbereitung einer möglichen Ansiedlung will der RWK bereits grundsätzliche Fragen bei den Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen klären. MLUV hatte in der Vergangenheit bereits eine Koordination der forstlichen und naturschutzrechtlichen Ausgleichs-</p>

Maßnahme	Sachstand
	maßnahmen zugesagt und ist weiterhin bemüht, das weitere Verfahren zu unterstützen.
Bedarfsgerechter Ausbau Gewerbe- und Industriegebiet am Hafen	Voraussetzung für die Umsetzung der Maßnahme ist die Herstellung des Hafenanchlussgleises. Auf dieser Basis ist der Bedarf für das Containerverlademodul aktuell zu überprüfen sowie Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten zu eruieren. Maßnahme wird in Abstimmung mit den RWK unter Prüfungs- und Konkretisierungsbedarf eingeordnet.
Uferzone - Baustein Wassersport- und Touristikzentrum (Baustein Tourismus)	In dem aus GA-Mitteln finanzierten Neuordnungskonzept Wassersportzentrum (2007) wurden die Überlegungen und der Umfang der baulichen Maßnahmen konkretisiert; zwischenzeitlich sind die Kostenansätze und Maßnahmen reduziert worden. Das Konzept ist von der StV als Handlungsgrundlage bestätigt worden und wird auch im INSEK der Stadt Schwedt/Oder geführt. Im ersten Bauabschnitt soll der Auf- und Ausbau des wassertouristischen Hauptzentrums und des Wasserwanderstützpunktes realisiert werden, derzeit erfolgt Antragstellung über das INTERREG IV A-Programm. Für den zweiten Bauabschnitt vorgesehen ist dann der Umbau des touristischen Bereiches (mit Servicebereich) einschl. der Erweiterung der Steganlage für zusätzliche Gästeliegeplätze und der Gestaltung der Außenanlagen. Eine Förderung des 2. BA aus EFRE-NSE ist derzeit nicht möglich. Eine Förderung aus der GRW-I ist aufgrund des fehlenden Primäreffektes (Primäreffekt = überwiegende touristische Nutzung im Verhältnis zum Vereinssport) nicht möglich. Die IMAG empfiehlt dem RWK, zu prüfen, ob und in welchem Umfang der 2. BA aus INTERREG IV A gefördert werden kann. Im Laufe des Antragsprüfung ist ein Abgleich mit dem wep3 erforderlich.

RWK Spremberg

Maßnahme	Sachstand
Umgestaltung Bahnhofsvorplatz – Bahnhofskonzeption Spremberg-	Das Erstellen der Entwurfsplanung (LP 3) ist erfolgt. Im Plan Investitionsmaßnahmen der Stadt Spremberg sind Mittel für 2010 und 2011 geplant. Gleichzeitig plant die DB die Teilsanierung der Bahnanlagen im Bahnhofsbereich Spremberg. 2010/2011 soll Förderung beantragt werden. MIR weist darauf hin, dass für die Sanierung der Bahnanlagen die DB AG verantwortlich ist. Das ÖPNV-Vorhaben zur Gestaltung des Bahnhofsvorplatzes ist im INSEK enthalten, wurde in der mittelfristigen Finanzplanung 2010-2014 (EntflechtungsG) für die Jahre 2011 und 2012 aufgenommen und beim LBV beantragt. Das Vorhaben wird flankiert von Freiflächenmaßnahmen des Stadtumbauprogramms.
Ausbau Infrastruktur, Schaffung Voraussetzungen für Kupferbergbaubetrieb	Im Juni 2007 erhielt das Unternehmen Minera S.A. den Zuschlag zur Erkundung der Kupfervorkommen in der Region. Zunächst soll geklärt werden, ob sich die Angaben aus DDR-Zeiten zu den Vorkommen bestätigen. Entsprechende Probebohrungen haben begonnen. Bei einem positiven Ergebnis der Probebohrung soll die Anlage dann 2016/2017 stehen. Erste Maßnahmen des Infrastrukturausbaus betreffen die Fertigstellung der Rekonstruktion der B 156 Muskauer Straße in Richtung Bahnübergang (voraussichtlicher Zeitraum 2010/2011), der Ausbau der Bregenzer Straße zum Gewerbegebiet Ost ist für 2012/2013 eingeordnet. Die Stadt ist wegen ggf. notwendiger Fachkräfte weiter mit dem ehemaligen Wirtschaftsminister aus dem Saarland sowie der Zeche Auguste Victoria aus Marl (Ruhrgebiet) im Gespräch. Es besteht Übereinstimmung, dass über konkrete Maßnahmen erst dann entschieden werden kann, wenn geklärt ist, dass Kupfer tatsächlich abgebaut wird.

RWK Westlausitz

Maßnahme	Sachstand
Optimierung der straßenseitigen Erschließung der Gewerbegebiete und Unternehmen - Finsterwalde: Verlängerung Stadtkernentlastungsstraße Finsterwalde nach Massen	Stadtkernentlastungsstraße wurde gefördert, Verlängerung ist zu prüfen. Stadt wird gebeten, Voranfrage zu stellen.
Herstellung touristischer Infrastruktur am Senftenberger See (Hafen)	Die Planungen der Maßnahme werden voraussichtlich im Herbst 2010 abgeschlossen sein. Der Investitionsbedarf muss präzisiert werden. RWK bittet um Schnittstellenbestimmung zwischen NSE und §4 - 4. VA-Mitteln Dem RWK wird empfohlen, bis Ende 2009/ Anfang 2010 ein Gesamtableau der Maßnahmen zu erarbeiten, aus dem die Prioritäten des RWK und die jeweiligen Kosten hervorgehen. Auf dieser Grundlage wird der RWK Anfang 2010 die betroffenen Ressorts zu einer Abstimmungsrunde einladen, in der auch das Zusammenspiel der verschiedenen Förderprogramme erörtert werden soll.
Anbindung Fernstraßennetz für Gewerbebestandort Hosena, Senftenberg	Verbindung Hoyerswerda-Ruhland ist im Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen im vordringlichen Bedarf enthalten. Länderübergreifende Planung zwischen Brandenburg und Sachsen, federführend durch Sachsen. ROV in BB soll im Herbst 2009 eröffnet werden. Anmerkung MIR: Die vorliegenden Raumordnungsunterlagen machen Nachforderungen erforderlich. Ein Termin für die Einleitung des ROV ist deshalb noch nicht genau zu ermitteln. Die Straßenbauverwaltung hat die Planung zum Ausbau der Landesstraße 58 im Bereich OT Hosena inzwischen aufgenommen. Das Ingenieurbüro ist mit der Planung beauftragt. Die Vermessung wurde durchgeführt. Zurzeit läuft die Vorplanung (mit Variantenuntersuchung). Das Planfeststellungsverfahren für den gemeinsamen Geh-/Radweg wurde zurückgezogen, da dieser in die Planung des OD-Ausbaus integriert wird. Die terminlichen Zielstellungen sind: 2009 Vorplanung, 2010 Entwurfsplanung, Einleitung Planfeststellung voraussichtlich 2011.
Zusammenführung Gewerbegebiete Schwarzheide Süd und Lauchhammer-Süd	Kein neuer Sachstand. Die Fläche wird im Rahmen der GRW-I-Machbarkeitsstudie (s.o. Maßnahme Vorbereitung Flugplatz Schwarzheide/Schipkau) untersucht.
Infrastruktur/Flächenangebot und Flugbetrieb am Lausitz-Flugplatz Finsterwalde ausbauen	Kein neuer Sachstand. Die Fläche wird im Rahmen der GRW-I-Machbarkeitsstudie (s.o. Maßnahme Vorbereitung Flugplatz Schwarzheide/ Schipkau) untersucht.
Erschließung Gewerbegebiet Sedlitzer See, Nordufer, Senftenberg	Bis Ende 2010 soll der Zugang von der Böschungsoberkante zum Wasser (Rampenbauwerk als Erdbauwerk) aus Mitteln des § 2 4. VA realisiert werden. Zur Gesamtplanung siehe Maßnahme Hafen Senftenberger See.
Herstellung touristischer Infrastruktur am Stadthafen Großräschen (Ilsesee)	Ausführungsplanung bis Leistungsphase 2 liegt vor. Zur Gesamtplanung siehe Maßnahme Hafen Senftenberger See